

Wie Roattas ständiger Verrat getägt wurde

(Fortsetzung von Seite 1)

Naß zu Seiten Goncalves beriet Roatta seinen Verrat an dem Befehlshaber, indem er im Einverständnis mit Ambrosio die feindlichen Geiseln, jene Banden, die englisch und hauptsächlich deutsche Formationen aus dem Hinterhalt anfeuerten, bestrafte und sie mit italienischen Besatzungsmitteln unterwarf. Berörte das deutsche Oberkommando die Annahmeung der Geiseln, so gehörte dies zum Generalstab. Goncalves im gegen Klubben und dem militärischen Versuchsmann mit dem Duke zu, aber General Ambrosio als Generalstabschef des Heeres ebenso wie General Roatta lobten diese Befehle zweckmäßig.

Mehr noch: Die Geiseln wurden von ihm systematisch gegen die Deutschen unterstellt. Geplante gemeinsame Operationen wurden entweder von Ambrosio hinausgeschoben verlaufen, oder aber von den Italienern bedroht verdeckt, das ganze Geiselskriegerie, die was den Italienern belegen waren, gesäumt und den Geiseln überreichten wurden. Roatta gab dem mit ihm verbündeten deutschen Befehlshaber unmissverständlich zu, daß er die auf italienischer Seite eingesetzten etwa 10.000 Geiseln für eigene Sicherungsmaßnahmen nicht einsetzen könne, was ihn andererseits nicht hinderte, währende Ausführungen seiner Truppe gegen die italienische Bevölkerung zu dulden. Somit sollte Vorfall des deutschen Dienststellen zur Annahme kommen, insofern ist dieses zuständiglich an einer Verfehligung des Raumes lag, lediglich gegen Roatta und seinen Glas ein, da das wenigste die argsten Ausführungen rechtfertigen werden können.

Mit den Banditen an einem Tisch

Die ersten dramatischen Schauspiele erlebte diese Entwicklung, als italienische Generale bei den Operationen deutscher Verbände gegen die Banden im Februar 1943 die Unterstellung des deutschen Bundesgenossen ablehnten und so italienische Generale, Untergesetzte Roattas, in unzweckmäßig das Wingen mag, mit den Banditen an einen Tisch legten, um über deren freies Thau zu verhandeln.

Diese ganzen Unterstellungsaktionen Roattas für die Banden segneten unter dem Schlagwort „Kampf gegen den Kommunismus“. Nur ihm vertraute er, die deutschen Kommandoschädel zu tönen. Die ersten gemeinsamen Aktionen gegen die kommunistischen Banden des in Moskau für den Partisanenkrieg geschulten Tito bewiesen aber, daß Roatta auch hier zum Verrat entflohen war.

Sie wußt bei Roatta dabei der Gebante missachtete, damit seine pernöltlichen Unzüchtigkeiten zu decken, kann dahingestellt bleib.

Er setzte den Hubern der italienischen Verbände befohlen, die Operationen nicht zu den mit den deutschen Kommandoschädel vereinbarten Zeitpunkten zu erreichen und groß in den Aufständischen die Möglichkeit zu entziehen, sich an anderer Stelle einzuleben und in ihrer Organisation zu verschwinden. Obenrum hatte Roatta noch die Tiere, die Erziehung der französischen Verbände in die italienischen Divisionen zu fordern, um so alle Agentenkräfte auszuholen. Am lieg lag also ganz unverfehlbar daran, nicht nur die Rekrutierung des jungen italienischen Staates zu hinterstreben und im Interesse der deutsch-reaktionären Kräfte zu Punkt zu bringen, sondern bereits zu diesem Zeitpunkt eine Basis für einen anglo-amerikanischen Punktropf an der Adria zu schaffen.

Es entsprach vollkommen des Testens dieses italienischen Armeeführers, wenn er bei den Verbänden mit den deutschen Generälen immer wieder darauf ansprach, daß es doch wohl das Beste sei, ihm den Oberbefehl über die Verbändenoperationen im Raum von Kroatien, Montenegro und Albanien zu übertragen. Galt es das deutsche Oberkommando, das die Schläge dieses erzeugten, fassenden und rücksichtslosen Gegnigers sehr wohl durchschauten, auf diese Forderung einzugehen, so waren Kroaten und Montenegrin den Banden übergekommen machen. Engländer und Amerikaner aber hätten Roatta auf Grund der Majorigen Erbholungen mit allen Mitteln in die Hände gegeben, um die Machtlosigkeit für eine Feindlandung bereitzustellen.

Zu der Situation auf dem Balkan änderte ihn nichts, als General Roatta mit der Befreiung seines Freunds Ambrosio vom Chef des Generalstabes der Wehrmacht des Balkan verließ und den Oberbefehl über die 6. italienische Armee auf Sylt übernahm. Roattas Nachfolger wurde nämlich einer der ihm näher unterstehenden Kommandierenden Generale, die für die Durchführung der Befreiung Roattas auf dem Balkan zu sorgen hatten. So war also General Roatta, der, wie sein Vorgänger, gemeinsame Aktionen von deutschen und italienischen Verbänden gegen die kommunistischen Banden bedroht zu vereinen suchte, daß er den langsam gefärbten Feind immer durch die italienischen Divisionen ins Gebirge entkommen ließ.

Der vollendete Verrat

So war klar, daß die deutsche Führung diese Sorgfäge nicht bewußt widerstreitende Rücksichten kannte. Schließlich handelte ja nicht nur die Sicherheit der deutschen Verbände und des französischen Staates auf dem Balkan, sondern die Sicherheit der Festung Europa auf dem Balkan. Gute Gedanken brachte der Reichsinnenminister und der Kultusminister eines der deutschen Wehrmachtführungsstabes bei einem Gespräch in Rom diese Vorsorge unmittelbar vor Roatta.

Dennoch lobt der Duke in Begleitung Ambrosios unmissverständlich für die Entmischung und den Kampf gegen die Geiseln ausdrücklich, lehnt Roattroto beides am nächsten Tage ab. Zum ersten Mal trat damit im Rahmen des Generalstabes der italienischen Wehrmacht eine offene und bewußt gegen die deutsche Wehrmacht gerichtete Demands auf, die zugleich auch eine offene und bewußte Agitation gegen den Duke herstellte. Die Rückreise Ambrosios, das seine Truppen in den vom Duke geforderten

Dollar-Imperialismus im Mittelmeerraum

Palästina - Stützpunkt der USA.

Zum Herbst 1943 wurde aus Kreisen der Gauleiter bekannt, daß im März 1942 zwischen Roosevelt und Halifax ein Abkommen über eine Aufteilung der östlichen Mittelmeerländer in ein nordamerikanisches und ein englisches Interessengebiet vereinbart worden sei. Der endgültige Abschluß sei dann im April in London durch Eden und den amerikanischen Botschafter erfolgt. Danach sollen für das Gebiet von Palästina beide Partner gleichberechtigt sein.



Der USA-Einfluss im ganzen östlichen Mittelmeerraum, besonders im palästinensischen Raum, ist schon deshalb im Ausmaß, weil dieses Gebiet die Etappe für die anglo-amerikanischen Armeen im Nahen Osten bildet und die Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und anderem Material fast ausschließlich von den Amerikanern durchgeführt wird, den England ist dazu nicht in der Lage. Deutlich sieht man in den Hafenstädten des Orients amerikanische Soldaten: ein Heer von Ingenieuren, Technikern und Arbeitern ist über den Ozean gekommen, um Bauen,

ten Minuten gegen die Banden zur Verfügung standen, die mehrere Flucht, bei dem Kommt gegen die Geiseln handelt, es ist nicht nur um eine militärische, sondern auch um eine politische Angelegenheit, und gewisse Maßnahmen könnten unterstellt nicht aufgestellt werden, erzielten sich eindeutig als Schädigung deutscher Maßnahmen und Blöte ebenso wie die Politik des Duke.

Als eigentlich die deutschen Aktionen gegen die Geiseln begannen, möglichen italienische Kommandostellen, mit der Gewaltentfernung gegen solche deutschen Verbände zu drohen, die die Geiseln entziehen würden. Anders italienische Denkmäler liegen die deutschen Kommandostellen wissen, daß der Kampf der deutschen Truppen gegen die Geiseln die deutsch-italienische Zusammenarbeit auf dem Balkan bedeutend erschwert. Der Oberbefehlshaber der italienischen 2. Armee, General Roatta, erhält breit aller Deftlichkeit die Geiseln in jedem Moment, da sie von den deutschen Truppen angegriffen wurden, als gleichzeitig mit den italienischen Verbänden an, so er braucht sie nicht den Anzug der deutschen Truppen und die Herausgabe der in deutscher Gefangenheit gesetzten Räuberfürsten zu verlangen. Gerade diese Räuberfürsten aber erwiesen sich als Soldaten der Engländer und Amerikaner.

(Fortsetzung morgen)

Heldentod eines sächsischen Ritterkreuzträgers

Wie aus Berlin gemeldet wird, verlor der Ritter dem Hauptmann Wolfgang Wiedemann, Kommandeur einer Panzerabteilung, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hauptmann Wolfgang Wiedemann, am 10. September 1914 als Sohn des Aufzugsmeisters Anton Wiedemann geboren, starb am 2. September 1943 nach wechselseitig Wiedemann, als es dem Feind nach langen vergeblichen Versuchen gelungen war, die Stellungen der württembergischen Panzerabteilung zu durchbrechen und mit 250 Mann der deutschen Artillerie in den Rücken zu fallen, mit seiner Kompanie den Feind überwunden. Selbst in vorderster Linie kämpfend, gelang es ihm die sowjetische Kampftruppe vollkommen zu vernichten. Erneut frontale Angriffe der Roten Armee wurden blutig abgewiesen. Der tapfer Wiedemann fand noch vor der Verleihung des Ritterkreuzes bei weiteren Kämpfen den Heldentod.

Hauptmann Wiedemann lebte an der Oberrealschule in Tübingen die Reifeprüfung ab und trat 1934 als Fahnenjunker in die Artillerieabteilung I ein. 1936 Leutnant, 1938 Oberleutnant, wurde er als Hauptmann 1943 Bataillons- und Abteilungskommandeur.

Der Botschafter in Moskau, Herbette über die bolschewistische Gefahr

Neue Dokumentenveröffentlichung des Auswärtigen Amtes

Die Archivkommission des Auswärtigen Amtes hat im Rahmen ihrer Publikationen über „Die Entstehung des Krieges von 1939“ ein Dokumentenwerk unter dem Titel „Ein französischer Diplomat über die bolschewistische Gefahr“ veröffentlicht. Es enthält 28 bisher unveröffentlichte Berichte des französischen Botschafters in Moskau, Jean Herbette, aus den Jahren 1927 bis 1931, die aus den von den deutschen Truppen angesetzten wurden, als gleichzeitig mit den italienischen Verbänden an, so er braucht sie nicht den Anzug der deutschen Truppen und die Herausgabe der in deutscher Gefangenheit gesetzten Räuberfürsten zu verlangen. Gerade diese Räuberfürsten aber erwiesen sich als Soldaten der Engländer und Amerikaner.

Herbette – dessen Darlegungen um so bedeutamer sind, als er gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland als unverdächtiger Zeuge gelten kann – trat seinen Moskauer Posten mit der Absicht an, eine engeren Annäherung zwischen Frankreich und der Sowjetunion anzustreben. Sehr bald erkannte er jedoch die wahren Ziele der Gewaltüberrichter im Kremlin und hörte von nun an nicht mehr auf, seiner Regierung diese Ziele darzulegen, um vor der ungeheure Gefahr zu warnen, die sie für die ganze zivilisierte Menschheit bedeutete.

Unter Hinweis auf ein Wort Stalins zum 10. Jahrestag der Roten Armee, wonach die Armee der Revolution“ ist, führte Herbette am 8. März 1928 aus: „Die Rüstungen der UdSSR und ihr Abrüstungsentwurf sind nur zwei verschiedene Formen ein und dieselben revolutionären Gemüts. Wenn die UdSSR ihre Armee verstärkt, so geschieht das, um den Patrioten des Auslandes, die die kommunistische Internationale gegen ihre Regierungen zu treiben hofft, „Mut zu geben“. Wenn die Sowjetregierung eine Abrüstungskonvention vorschlägt, so tut sie dies, um in allen Ländern unter dem Begriff an der Friedenspropaganda und Friedensübermachung ein System der Soviets einzuführen, die von einem internationalen Sowjet geleitet werden. Diese Politik einer beschleunigten Weltrevolution betrachtet den Krieg als ein reditfähiges und vielleicht unentbehrliches Werkzeug.“

Im Mai 1928 behandelte Herbette eingehend das Buch eines bolschewistischen Militärrichtstellers, aus dem hervorgeht, daß in den sowjetischen Militärtreinen

die Zürche vom Angriff als Grundgefeht angenommen ist. „Das ganze Buch“, so sagt Herbette weiter, beruht offenbar auf dem Gedanken, daß man angriffen und die gegnerischen Kräfte im Herzen ihres eigenen Landes vernichten müsse.“ Schon im März 1928 hatte Herbette erfahren, daß der Generalstab der Sowjet für den Fall eines Krieges „die Zürche von der größtmöglichen Machtmittelhaltung in nur einer Richtung vertritt“ und diese Richtung „scheint diejenige nach Großbritannien zu lassen, um so schnell wie möglich deutsches Gecht herzulegen zu können.“

Das Ränkespiel der Komintern

Herbette weiß ferner mit großer Eindringlichkeit auf das Zusammenspiel zwischen Sowjetregierung und Komintern hin. Ende November 1928 schreibt er seiner Regierung: „Das kommunistische Regime lebt in der Erwartung und Vorbereitung des Krieges... die Sowjetunion kann auch Bündnis mit „bürokratischen“ Staaten abschließen...

Der Reichsmarschall beglückwünscht Nowotny

Reichsmarschall Göring lädt endlich der Verleihung des Eichenlaubes mit Schwertern und Brillanten an Hauptmann Walter Nowotny, Gruppenkommandeur im Jagdgeschwader und Sieger in 250 Luftkämpfen folgenden Glücksmonatsgrannen.

Nieder Nowotny! Sie haben in einem Siegeslauf ohne gleichen Kampferfolg errungen wie kein Jagdflieger vor Ihnen. Mit der Verleihung der Brillanten zum Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes hat Ihr heldenhafter Einsatz in vielen Luftkämpfen höchste Anerkennung durch den Führer gefunden. Voll Stolz beginnlich im Sie, mein junger Kamerad, zu dieser nur den Tapfersten der Tapferen bestimmten Aussicht. Mit meiner Luftwaffe steht in Ihnen das ganze deutsche Volk das tolle Beispiel fanatischen Siegeswillens.“

Das Ritterkreuz nach dem Heldentod verliehen

Der Führer verleiht am Vorabend des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreises an Hauptmann Michael Stassell, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader. Von seinem 282. Feindsturz feierte der junge Offizier nicht zurück.

Mit dem Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuses ausgezeichnet

Der Führer verleiht am Vorabend des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreises an Hauptmann Michael Stassell, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader. Von seinem 282. Feindsturz feierte der junge Offizier nicht zurück.

Bolschewistischer Blutterror in Smolensk

Wie aus Ankara gemeldet wird, wütet in den von den Sowjets wiederbegehrten Gebieten ein entsetzlicher Terror. Kommissionen des NSWD führen Massenverhaftungen durch und führen Todes- und Verbannungsurteile nach flüchtigster Untersuchung. In Smolensk wurde die Bevölkerung bei der Nachricht von dem Urteil der Sowjets von Panik ergriffen. Die geringe Anzahl der zurückgebliebenen Einwohner wurde von NSWD-Kommissionen auf einen großen Platz versammelt, die Männer wurden von den Frauen getrennt und jeder fünfte zum Erstechen verurteilt. Das Urteil wurde außerhalb der Stadt beim Friedhof vollstreckt. Die übrigen Männer wurden mobilisiert, und die Frauen zur Säuberung der Umgebung von deutschen Waffen herangezogen. Dabei kamen im Laufe von zwei Tagen über 200 Frauen um.

Frankreich verliert jährlich eine Stadt

Der Generalkommissar für Familienangelegenheiten, Philippe Renaudin, sprach vor den Pariser Stadträten über das Problem des Geburtenrückgangs, wobei er den Geburtenrückgang in Frankreich als äußerst ernst schätzte. Renaudin sagte u. a., daß innerhalb einer Generation die Geburtenzahl von einer Million jährlich auf 600.000 abgesunken sei, so daß in den letzten acht Jahren die Todesfälle die Geburtenziffern um jährlich 40.000 überstiegen hätten. Praktisch bedeute das, daß jährlich eine Stadt von 40.000 Einwohnern von der Zambarei Frankreich verschwindet. Bei Nordbauern dieser rückläufigen Bewegung werde Frankreich 1935 nur noch 20 Millionen Einwohner zählen. Frankreich sei das am meisten überalterte Volk der Welt, in dem jeder sechste Einwohner bereits über 60 Jahre alt sei.

Im weiteren Teil seiner Ausführungen betonte der Generalkommissar sich mit den Maßnahmen, dieser Entwicklung Halt zu gebieten. Er forderte u. a. eine angemessene Preis- und Lohnpolitik sowie den Kampf gegen Alkoholismus, Elternungsnot, Obdachlosigkeit und Prostitution.

Politische Übersicht

Wie in Italienischen Kriegsgefangenen überlebten. In der ältesten Stadt Romantica wurden vier italienische Frauen verschleppt und ausgeworfen, weil sie verwundene italienische Kriegsgefangene im Hospital von Rom sprechen und siebzehn zusammen liegen. Trotz des verhinderten Westenbildungsbundes gelten in Österreich-Ungarn italienische Kriegsgefangene also noch wie vor dem Kriebe.

Kampf am Meer. Nach einer Erfahrung des Generalstabschefs der Transportflottengewerkschaft Französisch-Kreta, Rostom, haben sommatisch-orientierte Gewerkschaftsverbände in Griechenland 1935 Tötigkeiten mehr aufgenommen.

• Mit fröhlicher Erinnerung ... Eden und Sall sind am Montag in Modena eingetroffen. Bei ihrer Ankunft erklärten sie, daß sie den besuchenden Befragungen „mit freundlicher Erinnerung“ entgegen-

Riesa und UMGEBUNG

Alles Große in der Welt ist durch Treue geworden.
Baldur von Schirach
Sonnabend, 20. Oktober
Sonnenaufgang 6.35 Uhr Sonnenuntergang 16.35 Uhr Mondaufgang 0.05 Uhr
Sonnenuntergang 16.35 Uhr Monduntergang 18.05 Uhr
Verdunstung von 17.55 bis 6.15 Uhr

"Greifen Sie doch bitte in meine Rocktasche..."

NSG. Er geht noch an zwei Grüden, der blonde Soldat mit dem Et. 1., dem die Handgranate eines Soldatenwesens im Osten ein Bein weggerissen hat. Bald wird er eine Prothese tragen und dann auch die Grüden entbehren können.

Zie Schwestern, die verholtenen Schritte neben ihm hergeht und ihn hin und wieder mit ihrem Arm hält, verleiht seine Gedanken gut. Sie spürt seine Freude, dem Leben wiedergegeben zu sein.

Der erste Spaziergang... Bereitwillig macht man dem verwundeten Soldaten Platz. Auch der W.H.W.-Helfer, dessen Linke die Sammelbüchle hält, will zur Seite treten, um die Gruppe vorüber zu lassen. Aber der Vermundete bleibt stehen. „Aha, heute ist in Strakenjämmung“ fürs W.H.W.! „Schwester“, bittet er, „greifen Sie doch bitte in meine Rocktasche, dort ist mein Geldbeutel. Nehmen Sie zehn Pfennig heraus und werken Sie meine Spende in die Sammelbüchle.“ Die Schwester tut, wie es der Vermundete erbetet hatte. Sie selbst fügt eine Spende hinzu. Das „Danke!“ des W.H.W.-Sommermädel wird von dem Vermundeten mit einer kleinen Handbewegung zurückgewiesen. „Ich habe selbst vor dem Kriege für das W.H.W. gesammelt, schon seit 1933. Wäre ich noch schwächer, wenn ich da nicht wüsste, was sich gehört.“ Und ich denke, wenn ich wieder Zivilist bin, dass ich dann erst recht die Sammelbüchle für das W.H.W. in die Hand nehmen werde. Bis dahin kann ich allerdings nur das tun, was ich früher vor jedem Menschen erwartet habe: spenden!

Und im Weiterstreiten sagt der Vermundete zu seiner Begleiterin: „Auch brauchen wir der Front haben wir das W.H.W. nicht vergessen. Die ganze Kompanie hat bei jeder Gelegenheit für das W.H.W. gespendet. Und da hat mancher von uns gern einen Hundertmarksschein gegeben, ohne dass es einer besonderen Aufmunterung bedurfte. Wir hatten genug soziales Paradies-Glück vor Augen, um zu wissen, dass unsere Spende die deutsche Heimat vor einem ähnlichen Dasein mit bewahren sollte. Wer draußen war und selbst gelebt hat, wie es drüben bei den Sowjets ist, der fauliert nicht mit Mutter und Vfennigen, der gibt für das W.H.W. ohne langes Zögern und Zaudern.“

Spielzeug für den Weihnachtstisch

Dienstag und ... auf dem Tisch.

Vor 1945 wurde von der Reichsleitungsführung ein gemeinsamer Kriegsminister eingesetzt, der in der Weihnachtsmarkt der Hitler-Jugend mit einem Großteil von 6,5 Mill. Spielzeugen den Heldenstand erreichte. Der Weihnachten 1945 wurde die Spielzeugherstellung als Kriegsminister erneut aufgenommen. Es lag eigentlich im vollen Gang. Zur weiteren Steigerung der Zahl und Güte der Spielzeuge hat der Reichsleitungsführer bestimmt, dass jeder Junge und jedes Kind mindestens drei ausgestaltete Spielzeuge für die „Weihnachtsmarkt der Hitler-Jugend“ abzugeben habe. Das Ziel ist jedoch deutlich niedriger. Ein Spielzeug als Weihnachtsgeschenk auch im Kriege zu führen. Besonders Waffenträger der Hitler-Jugend dienen als Arbeitsrichtlinie für ergänzend geeignete Spielzeuge. Auch die Jugend ist in den Weihnachten, in den K.H.-Jugend und im Jugenddorf ist an diesem weihnachtlichen Kriegsminister beteiligt. Die „Das Junge Deutschland“ heraus aufzuführen, sind für die Durchführung der diesjährigen Mission die Erfahrungen der Bedeutung, die während des vorjährigen Christi gekommen waren. Damals war die Deutschen mit dem K.H.-Spielzeugen durch 7000 Weihnachtsmärkte und 15.000 Ausstellungen bekannt geworden. Das vorjährige Weihnachten kann eine geschätzte Summe von 11 Mill. Reichsmark als Verkaufserfolg genannt werden. Mit der Reichsleitungsführung zusammen sind nun 85 Mill. W.H.W. aus diesem Jugendbereich dem Kriegs-W.H.W. zugewiesen. Nur das Jahr 1945 wurden die Preise der Spielzeuge nochmals beträchtlich gesenkt und Versteigerungen überhaupt verboten. Die Verkaufsregelung durch Abtretung der Lieferanten hat sich allgemein gut bewährt. Für die Durchsetzung der Zulieferung, der der Einfluss in der Stadt erzielt werden soll, wird der Spielzeughersteller im Anschluss an die Fortabende erfolgen. Um den von der Umwandlung wegen Zustiegshof betroffenen Städten sollen die Weihnachtsmärkte schon in den November. Die Eltern erhalten so Gelegenheit, die eingelaufenen Spielzeuge rezipieren mit den Weihnachtspaketen an ihre Kinder zu schicken. Für ausreichende Belieferung ist Sorge getragen. Um auch denjenigen Gebieten und Städten zu helfen, die wegen der Zustiegshofbildung nicht in der Lage sind, ihren Bedarf selbst zu bedienen, werden Verteilungsbereiche in verschiedenen Reichsteilen Spielzeug an diese Städte abgeben.

* Ausgabe von Handhaltpässen. Auf die diesbezügliche heutige Bekanntmachung machen wir ganz besonders aufmerksam.

Frau hinterm Pflug

Roman von Marie Schmidtberg

Urheber-Rechtsvorsitz: Dr. Quellen-Verlag, Königsbrück (Rsg. Dresden)
(5. Fortsetzung)

Als er nach einer Weile ging, begleitete seine Mutter ihn ein Stück Weges.

„Bist du nun zufrieden mit deinem jetzigen Leben?“ fragte Karl Hollinger im Laufe des Gesprächs. „Wir wären es lieber, du wärst bei Onkel Franz geblieben, als ja in fremdem Dienst zu sein.“

Sie lächelte eigen zu ihm empor.

„Ich weiß du, ich habe so eine Ahnung, als ob es nicht lange mehr ein fremder Dienst sein wird.“

„Wie?“ fragte es verständnislos.

„Ja, sieh mal, es muss doch wieder ein Mann ins Haus. Das ist doch am besten für Hanne, und sie ist doch auch noch so jung und hübsch. Meinst du nicht auch?“

„Gewiss. Aber ich verstehe nicht —“

— was ich damit zu tun habe? Nun nehmen wir mal einmakan, wenn du der Mann wärst —?“

Karl Hollinger blieb stehen und sah seine Mutter überrascht an. Dann wurde sein Blick nachdenklich und ging über sie hinweg. Sieh mal an, was die Mutter sich da ausgedacht hatte! Hannes Bild tauchte vor seinem Geiste auf, wie sie ihm vorhin gegenüberstehend, jung, mädchenhaft, das klare Gesicht von sinnendem Ernst überhauptet. Die Vorstellung, die man ihr gut sein konnte, fiel ihm nicht schwer.

Er lachte eine ganze Weile vor sich hin. Dann lächelte er und sagte:

„Dass du mir das gleich am ersten Tage sagen musst. Mutter —“

Auch der Stadtjunge kann ein tüchtiger Bauer werden

Freier Mann auf eigener Scholle

Der Vernichtungswille des Feindes hat schon zahlreiche Städte unseres Vaterlandes schwer getroffen. Soweit es irgend ging, sind die Frauen und die schulpflichtige Jugend auf dem Land untergebracht, um sie vor der täglichen Bedrohung zu schützen. In einem früheren Landesauftakt erlebte die Jugend nur die Freizeit der Ferien; jetzt aber sehen sie das Land mit anderen Augen an, sie erleben heimlich seine tägliche Arbeit und vergleichen sie mit der der Stadt.

Die Jungen sind begeistert, wenn man ihnen einmal die Regel überträgt oder ihnen sogar einmal ein Befonn-Pferde einen hellen Tag über untertraut, beim Füttern helfen oder auch einmal mit Händel schneiden dürfen. Es gibt ja so laufendes Arbeit auf dem Bauernhof, die einen hellen Jungen reizen kann. Hat ein Junge erst einmal durch eine kleine regelmäßige Beschäftigung ein persönliches Verhältnis zum Leben auf dem Hof gewonnen, rauschen für ihn immer wieder neue Drogen auf, bis er allmählich für die bauerliche Arbeit ein tieferes Verständnis bekommt. Tagelang können ihn die technischen Probleme beschäftigen, die ihm der landwirtschaftliche Maschinenpark aufzeigt. Man muss schon allerhand wissen und noch mehr können, und der Junge begreift immer mehr, was es eigentlich bedeutet, Bauer zu sein.

Viele dieser Jungen stehen jetzt schon vor der Wahl, für welchen Beruf sie sich über kurz oder lang entscheiden sollen. Dann wird es ihnen schwer, wenn sie daran denken sollen, ihren Bauern wieder verlassen zu müssen, um

nun für ihr Leben von den Mauern der Fabrik aufzusammeln zu werden. Da ist es für sie wie ein Sichtblitz menschliche hören, dass man ja auch Bauer werden kann, wenn man bereit ist, vier Jahre ordentlich beim Bauer die Landwirtschaft zu erlernen. In der Zeit der Landwirtschaftsschule erfolgt der Besuch der Landwirtschaftsschule und man nimmt teil an einem Reit- und Fahrschluss oder an einem Lehrgang der Deutschnaft, um Tiefenfahrt und Maschinen reparieren und pflegen zu lernen. Mit der Landwirtschaftsprüfung ist die sachliche Berechtigung auf einem Hof selbstständig arbeiten zu können, erworben und die Möglichkeit gegeben, in absehbarer Zeit selber als Neubauer einen eigenen Hof zu bewirtschaften.

„Das wird gemacht“, denkt unter Jungs. Wenn die Eltern erst erkannt haben, was der Junge schon intuitiv richtig fühlt, dann gibt es für sie keine Bedenken, ihren Jungen dem Bauern anzuvertrauen, der ihn bestimmt zum Mann erziehen wird. So ist die Arbeit nicht leicht ist, meist jeder, und mancher Bauer liegt sich, ein richtiger Junge muss härte vertragen und darf nicht zu zimperlich angefaßt werden. Die besten Jungen werden den Ruf hören, der ihnen die Möglichkeit gibt, als freie Menschen ihr Leben aufzubauen. Aber nur ein tüchtiger Kerl ist hierzu imstande.

Neben alle weiteren Einzelheiten gibt die Kreisbauernschaft und der Kreisbeauftragte für das bauerliche Versicherungswerk Auskunft.

Gau und Nachbargebiete

Crimmitschau, Großenhain und Beilitz im Osterzgebirge! So manches leidliche Naturwunder wie blühende Apfelbäume u. a. wurde in diesem Herbst in den Herzen der Menschen wieder frühlingshaft. Den Reisen folker Rotarbeiter schlossen nun, man will es kaum glauben, blühende Beilitz und Gartenzimmerschlösschen, die ein Schmälbäckchen im Sonnenkreisdorf Hörschel allein in der zweiten Hälfte des Frühjahr und Blütezeit steht im Spätherbst.

Glauchau, Rixdorf beim Spiel ertranken. Um das Stützpunkte des bislang Überlandwerks Siedlungen mehrere Kinder, unter ihnen auch der fünf Jahre alte Rudolf Bieker. Der kleine Junge rutschte plötzlich ab und stürzte in die Mühlstraße, wo er ertrank. Die anderen Kinder hatten den Bortel wohl beobachtet, konnten aber das Unglück nicht verhindern.

Mödlitz 18 Kindern das Leben geschenkt. Kreis Oberlausitz Berger feierte in diesen Tagen in voller Rüstigkeit ihren 8. Geburtstag. 18 Kindern schenkte die Jubilarin das Buch.

Schwarzenberg, Landesbühne Sachsen in Schwarzenberg. Der Winter spielt in Schwarzenberg gab die bewohnte Bühne mit der Eröffnung von Schlingens "König Lear".

Film und Bühne

Wilmersdorfung der NSDAP

Taglich seien wir in den Zeugungen von dem Kampf der lokalen Gruppen gegen Sowjet und die Engländer und Amerikaner. Schlußreden geben die Sendungen nach Berlin und Rostock. Es überrollt dabei heimlich, die Reizung und Zusammenstellung der feierhaften Zusammenkünfte von jüdischen Kundgebungen ausgetragen. Das ist bestimmt für den Jungen. Es reicht Bühne mit jedem und allen. Denn einer der charakteristischen Sprüche aller Jugendzugs ist die angekündigte Gemeinschaft "Juden und Bündnis" eines beispiellosen Zusammenschlusses unter dem Namen "Capitol" steht. (Siehe Anzeige Ob.)

Der Herbst im bunten Reigen

Seit einigen Wochen ist die Mühlberger Rundfunk, gleichzeitig Ausstrahlung der SS. Rundfunk auf Antezug der NSDAP-Gemeindeamt durch Brandenburg auf einer Wundertafel durch den Geschäftsführer Stadtkommandant. Dieser Ortschef hat dabei besonders auf dem Band vielen Volksgruppen Bühne und Schulung von den Tagen Mühsal gebracht. Seinen nächsten waren die Mühlberger zu und in die Stadt in den "Sachsenhof" einzogen, um den Arbeitskampf, Rennbahn, Kriegsbeschädigten und Siegerfrauen ein Sommer unter dem Monat: "Der Herbst im bunten Reigen." Unter der Leitung von Geschäftsführer Stadtkommandant Wulf Borchtötten die schlichte Erinnerungen eine bunte Farbenpracht und beispiellose Waldbaden aus Zweigen von Eichen und Buche. Chorfestlichkeit und Lieder von Sonnen, Tod, Herbst, Tod, für viele Märchenreihen. Der lebhafte Stoff luderte manche Jugend. Tie mehr als 1000 Zuhörer zeigten als Mühlberger sehr gute nachhaltige Verständnis, und es ist sehr beachtlich, was Mühlberger Börse aus seinem Ortschef als diplomatisches Amtsträger herausstellt. Bemerkenswert und besonders die Soldaten sowie Trommern und Trompeten. Die anwesenden Männer und Frauen hatten ihre herzliche Freude zu der lebhaften deutschen Macht und spendeten als Dank reichen Beifall. (Siehe Anzeige Ob.)

Bund und Verlag Berger & Söhne, Rieke, Verleger, Vertriebsleiter und Verlagsleiter: Kurt Berger; Geschäftsführer: Mag. Wolf-Gerhard Kuntz, in Rieke. - Rieke 1927. - Preisliste Nr. 4 gültig. - Heute 4 Seiten.

man zu sein. Sie sang und lachte und lachte und lachte nicht genug davon bekommen zu können. Es war, als ob alle von einem tollen Lebenshunger ergriffen wären.

Das war die Reaktion nach vier Jahren Entbehrung und Entzagung. Auch den Soldaten erging es so. "Hier Jahre den Tod vor Augen — nun griff man mit beiden Händen nach dem losen Leben.

Altlerente schütteten mißbilligend die Köpfe über dieses Treiben. Besonders schmerzlich aber empfanden es diejenigen, die einen ihrer Lieben im Kriege lassen muhten. Hatten diese dafür gebüsst? War ihr Opfer so schnell vergessen?

Wenn sie es voller Bitterkeit aussprachen, so fanden sich doch viele, die ihnen in richtiger Erkenntnis etwas sagten:

"Nicht so — sie wollen ja nur den Kanonenodonner überwinnen, der ihnen noch in den Ohren gefällt. Sie wollen die grauhaarige Vergangenheit vergessen — und auch wohl die dunkle Zukunft."

Hannes Vater gehörte auch zu Ihnen.

"Zürne Ihnen nicht, suchte sie zu verstehen", sagte er ihr, und Hanne mithilfe sich redlich, die Bitterkeit in ihrem Herzen zu löschen.

Sie selbst hatte keine Einquartierung bekommen, obwohl in der Nachbarschaft waren Soldaten und auch Pferde untergebracht.

"Tun, allzu lange würden sie wohl nicht mehr bleiben. Es hieß, dass die Truppe hier aufgelöst werden sollte. In Dorf waren überall Zettel angeklebt, die den Verlauf von Pferden und Heeresgütern ankündigten.

Aus diesem Grunde lenkte Vater Brothe eines Tages seine Schritte zu Hanne. Er wollte ihr den Vorfall machen, ein Pferd zu kaufen. Bisher hatte Hanne sich in ihrer Wohnung ohne ein solches beholfen, aber nun bat sich eine einzigartige Gelegenheit zum Kauf.

(Fortsetzung folgt)

„Wenn ich länger damit gewartet hätte, wäre es vielleicht zu spät. Meint du, dass nicht auch andere Männer ein Auge auf sie haben könnten?“

Karl Hollinger nickte. Ja, das hielt er durchaus für möglich. Unterseits glaubte er aber nicht, dass Hanne an eine baldige Wiederheirat dachte.

„Du meinst, weil sie so ernst und illig ist?“ fragte seine Mutter. „Das macht diese Zeit, wo nun die anderen heimkehren, und ihr Mann ist nicht dabei. Sie hat es vorher tapfer getragen und wird auch darüber fortkommen. Sie ist ja noch so jung, erst fünfundzwanzig. Denkt nur, Karl, wie schön es wäre, wenn das zustande käme. Wir hätten dann gleich beide eine Heimat.“

Wieber nickte Karl Hollinger. Ja, es wäre schön —

Noch immer riss der Strom der zürläufigen Truppen nicht ab. Und eines Tages zogen sie nicht auf der Sandstraße vorbei, sondern bezogen mit allem Drum und Dran im Dorfe und in den umliegenden Bauernschaften Quartier. Fast jedes Haus erhielt einen oder mehrere Männer Einquartierung. Mannschaften und Pferde wurden auch bei den Bauern der Umgebung untergebracht.

Mit einem Schlag war das Dorfbild verändert. Pferdegetrappel und die harten Tritte von Soldatenstiefeln hallten durch die sonst so stillen Straßen. Vörm und Unruhe brachte die Einquartierung, Mannschaften und Pferde wurden auch bei den Bauern der Umgebung untergebracht.

Seit mehr als vier Jahren gab es zum ersten Male wieder Musik. Eine Kapelle spielte abends auf dem Marktplatz des Dorfes. Jeden Abend gab es in einem der beiden Säle Tanz und Unterhaltung. Die Jugend, besonders die weibliche, schien plötzlich außer Rand und Band, gespan-

Aus dem sächsischen Weinbaugebiet / Genossenschaft betreut die Blume von Rosengründchen

„Ob vom guten deutschen Wein die Rebe, denn kennt jeder gleich an den Wein, an die Stadt oder Land, die mit uns doch darauf kommen, das im Elbgebiet zwischen Pillnitz und Tschölkau ja auch ein Weinbaugebiet kann, wundert Jeder bestens.“ Die Pflege ist einfach, sonst Deutschlands größtes Weinbauland gewesen und stand vor hundert Jahren noch an zweiter Stelle. In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts vernichtete die Katastrophe der Rebflasche fast die gesamten Kulturen des südlichen Weinbaus. Die Weinberge verloren.

Die betriebenen Männer und Frauen und Initiativen die erforderlichen Maßnahmen, um dem davorderliegenden südlichen Weinbau wieder einen Aufschwung zu geben, vor allem durch die Anlage von Rebholzen, in denen Pflanzungen auf reibauschärfiger Unterlage gesogen wurden. Das allein musste die Aufrichtung von Weinbergen wieder möglich, allerdings über Jahre ohne Rüben bislang. 55 Hektar lagen im Elbtal mit Rüben neu bebaut. Rund 100 Hektar hochwertiges Weinland liegen heute. Gegen 200 Hektar Weinbaufläche vor 100 Jahren sind heute gerade 100 Hektar in Sachen vorhanden.

Bei einem Streifzug durch Weißer Weinberg, in dessen Größe die letzten Trauben von der Saison werden müssen, interessiert und auch die Rebfläche am Rückenberg in Weißer. Hier vollzieht sich der Werdegang der jungen Rebfläche, die Herstellung des trocknen und dampfenden Rebs. Auf einer als immer gegen die Rebfläche bescherten und nach der Blütezeit ausgesuchten Ameisenkreise, sammelnden Unterlage steht 40 Centimeter langes Blüten werden durch Auskultationsaufgangsstiel bis in der Weißer Region täglich abgetragen, wie Elbling, Elsterwerda, Torgau, Mühlau, Goldriesling, blauer und weißer Burgunder, El. Laurent. An einem Samstag werden die jungen Pflanzen zur Verzehrung gebracht und dann im Freiland bewurzelt. Hier bereits 100 Hektar Rebfläche auf die Pflanzen so ein, das nur etwa ein Drittel weiter zur Auskultation und zum Verkauf gelangen kann. Schließlich werden in dieser Weißer bis 8000 Stück Pfropftreben hergestellt. 20000 Pflanzen pflanzen durch die Rüben in den letzten drei Jahren reisieren. Vier Jahre werden benötigt, um diese Anzahl wieder ziehen zu können.

Die wenigen Familien mit Weinbergbau und Winzertradition waren der Grundstock, auf dem der Weinbau zu neuem Leben erwacht.

Kulturspiegel

Die Goethe-Medaille für Prof. Dr. Ing. e. h. Klein-Hannover

Der Führer hat dem verdienten Prof. em. Geh. Regierungsrat Dr. Ing. e. h. Ludwig Klein in Hannover aus Anlass der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste aus dem Gebiete der Fördertechnik und bei der Konstruktion künstlicher Gliedmaßen sowie seiner Tätigkeit als schöpferischer Ingenieur, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Aus dem Gerichtssaal

Buchhaus für Wehrdienstentziehung

Ein seit 1920 bei der Reichsbahn angestellter Beamter mußte aus dienstlichen Gründen verfehlt werden. Er weigerte sich jedoch, seinen Dienst anzutreten, weil er keine passende Wohnung finden konnte und blieb bei seiner Weigerung auch dann noch, als ihm eine Wohnung nachgewiesen wurde.

Durch dieses Verhalten hat er sich nicht nur nach dem Beamtenrecht, sondern auch nach dem Strafgesetzbuch strafbar gemacht, da nach der Kriegswirtschaftsverordnung jeder Vollgenosse in der Heimat verpflichtet ist, Volk und Reich alle Kräfte und Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur Fortführung eines geordneten Wirtschaftslebens benötigt werden. In einer Zeit, in der die Besten unseres Volkes an der Front blutig Blut und

Leben einsetzen, ist es nur ein billiges Verlangen, daß jedermann in der Heimat auf dem Platz seine Pflicht tut, auf dem er gebürtigt wird.

Aus diesen Gründen wurde der Angeklagte vom Landgericht Ruhland nach § 92 St.G.B. zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Gefängnis für Dienstverweigerung

Die 45jährige Ehefrau Elisabeth U. aus Schleinitz hat vor einiger Zeit ihrem Mann, der in der Heimat im Wehrdienst stand, zur Erlangung eines Urlaubs telegraphisch eine schwere Erfahrung vorausgespielt. Die zuständige Wehrmachtdienststelle gewährte auf Grund dieses Telegramms einen sechstägigen Sonderurlaub. Nach einigen Wochen reichte die U. ein zweites Urlaubsbesuch an die vorausgeplante Dienststelle ihres Mannes mit der Begründung ein, daß sie sich einer schweren Operation unterziehen müsse. Eine Nachprüfung ergab, daß die Angabe der Ehefrau, wie im ersten Falle, nicht den Tatsachen entsprach.

Auf Grund dieses Tatbestandes wurde die Angeklagte vom Sondergericht Halle wegen Wehrdienstentziehung zu einem Jahr sechs Monaten Buchstahl verurteilt. Diese hohe Strafe ist gerechtfertigt, weil es nicht gebuhlt werden kann, daß Offiziere und Einheitsbereitschaft der Truppe durch eigenwilliges Handeln gefährdet werden. In Fällen der Art kommt die Wehrmacht durch Gewährung von Sonderurlaub jedem Soldaten nach Möglichkeit entgegen. Um so schärfer aber muß im Interesse der Allgemeinheit jeder Versuch bestraft werden, diese Tatsache in egoistischer Weise auszunützen.

Amtliches

Die für Montag, den 25. Oktober 1943, 15 Uhr, anberaumte Sitzung des Kreisausschusses wird um eine Stunde — also auf 14 Uhr — vorverlegt.
Großenhain, am 21. Oktober 1943. Der Landrat.

Ausgabe von Haushaltspässen
Auf Anordnung des Landessozialministers können erhält jeder Haushalt einen Haushaltspass für gewerbliche Erzeugnisse nach reichsdeutschen Preisen. Der Haushaltspass enthält ein „Nummernfeld“, eine „Einkaufsgültigkeit“ und ein „Buchstabenfeld“.

Das Nummernfeld ist für wiederholte und in längeren Zeiträumen zu verstellende Kaufleute vorgesehen. Das Buchstabenfeld gibt den Einzelhandel die Nummer öffentlich bekannt, aus die eine bestimmte Gegend an abgegeben wird. Ob kann dabei bestimmt, ob auf dieselbe Nummer je nach der Größe des Haushalts eine oder mehrere Gegenstände der gleichen Art angekauft werden. Der Einzelhändler hat bei Abgabe der Ware das aufgezeichnete Nummernfeld durch Zusatzzeichen mit Linie oder Linieneinfüllung, nicht mit Bleistift, zu kennzeichnen. Zur Abgabe der Ware darf das Nummernfeld gilt der Haushaltseinheit nur im Beisein des Wehrdienstleiters Riesa und Großenhain.

Die Einzelhandelsleitung trug der Riesener Waren eingetragenen Gesellschaften zugeschrieben, um die Abgabe des Haushaltspasses noch auf die Namen der einzelnen Haushaltsgenossen einzutragen. Bei Haushaltseinheiten, die zum Haushalt gehören, gelingt an jedem Namen des Betriebs: Haushaltseinheit, Haushaltseinheit in der Personenzettel des Haushalts werden von Seite zu Seite vorgenommen.

Die Haushaltseinheit gehörte dem Wirtschaftsamt, die Abgabe bestimmter Waren von der Abteilung eines oder mehrerer Einzelhändler abhängig zu machen.

Abgabe des Einzelhandlers ist es, an Hand des Haushaltspasses die Zusage zu treuen, daß der dringende Bedarf in einer Linie befriedigt und die Ladung weniger dringenden Bedarfs vermieden wird.

Die Abgabe von Haushaltspässen Waren ohne Unterscheidung eines Nummernfeldes oder Einkaufsgültigkeit kann nur heraus ausdrücklich verneint.

Die Haushaltseinheit und in der Stadt Riesa bei der Lebensmittelkartenverteilung ausgetragen werden. Die Abgabe im Kreis Großenhain wird demnächst durch die Bürgermeister auf Ortslage Belastungsauftrag zu erfolgen. Jeder Haushaltseinheit soll auf der Kopie des Haushaltspasses noch die Namen der einzelnen Haushaltsgenossen eingetragen. Bei Haushaltseinheiten, die zum Haushalt gehören, gelingt an jedem Namen des Betriebs: Haushaltseinheit, Haushaltseinheit in der Personenzettel des Haushalts werden von Seite zu Seite vorgenommen.

Haushalter ist verpflichtet, für einen sojen Verhältnis zum Haushaltseinheit, die Personen können auf Basis eines Haushaltspasses mit dem Namen „Mein eigener Haushalt“ erhalten. Auf die so gekennzeichneten Haushaltseinheiten feine Begegnungen werden, bis auf die Haushalte bestimmt sind.

Die Auskunft neuer Haushaltseinheiten und der Erledigung vorliegender Summen zusammengehöriger Haushaltseinheiten erfolgt in der Stadt Riesa im Erinnerungsamt, Rathaus, Zimmer 25, im Vorort Großenhain bei der für den Wohnturm aufgestellten Wirtschaftsstelle.

Großenhain und Riesa, am 21. Oktober 1943.
Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Polizeiamt.

Augenarzt Dr. Lippmann, Riesa

25. Oktober bis 3. November Praxis geschlossen.

Vertreter: Augenarzt Dr. Mayer, Riesa, Schlageterstraße 87.

Kirchennachrichten

18. Sonntag u. Ernt.

Riesa-N. Ernt.-K.: 10 U. Predigt. (Schreiter). 11 U. Kinderg. (Schreiter). Mittwoch, 27. Okt., Ernt.-K., 15 U. St. Laurent (Schreiter). Pfarrhaus 20 U. Gemeinde-Bibel-abend (Korn).

Weida. 9 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Bischofshof. 10 Uhr Predigt. Pfarrkirche. 8 Uhr Predigt. Röderau. 8 Uhr Predigt. Gottesdienst. 18 Uhr Kindergottesdienst. Geithain-Lager. 10.15 Uhr Wehrmachtgottesdienst. (Kant. Pion.-Kof.)

Rundfunk-Programm

Der Rundfunk am Sonnabend

Rundfunkprogramm: 11.30—12.00: Heute Nord und West (nur Berlin, Leipzig, Dresden). — 12.30—12.45: Bericht zur Sage. — 14.15 bis 15.00: Bekannte Operetten spielen „Am laufenden Band“. — 15.30 bis 16.00: Fremdberichte. — 16.00—18.00: Unser Samstag-Nachmittag. 18.00—18.30: Unterhaltung mit Hans Gund. — 18.30—19.00: Der Zeit-Spielgal. — 19.15—19.30: Fremdberichte. — 20.15—22.00: Gut gelaunte Musik. — 22.30—24.00: Wochenausflug mit zahlreichen Orchestern und Solisten.

Deutschlandfunk: 17.10—18.30: Einfonische Musik von Dietrich, Mozart, Stamitz u. a. — 20.15—21.00: Beschwingte Musik. 21.00—22.00: Schöne Melodien aus bekannten Opern.

Geringste Fahrwassertiefen

auf der Lubinschen und südlichen Elbseite am 18. Oktober 1943

Gemessen bei dem Wasserstand von 178 cm am Pegel Dresden 141 cm am Pegel Halsig

	an der Bloß- fläche km	in der Ström- ungsrichtung km	an der Wasser- fläche km	an der Ström- ungsrichtung km
1. und 2. Südböhmische Elbseite	69,2—80,5 70,1—70,5	114 149	114 119	120 ^a 104
3. bis 5. Südliche Elbseite	91,8—92,2 96,7 98,1—100,2	109 129 109	104 114 124	99 114
6. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe	5,6—5,9 4,0—4,5 11,0—11,8 32,7—33,1 36,0—36,5	180 130 125 130 130	120 115 125 120 120	125 120
7. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau	44,7—44,9 45,1—45,3 25,6 39,7—39,9 39,7—40,9	115 115 120 ^a 129 129	120 115 120 115 110	115 120
8. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau	93,0—94,1 94,9—95,1 100,4—100,7 112,1—112,9	110 120 120 105	115 120 120 110	120

Bemerkungen: * 1. und 2. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau; 3. bis 5. Südliche Elbseite: Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau; 6. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau; 7. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau; 8. Südböhmisches Elbe-Dreieck: Elbe und Moldau.

Die angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und bei bestimmten Jahren die gemessenen Wasserstellen, nicht die tiefsten oder Tiefstellen, die jeder Schifffahrer bei seinem Fahrzeug leicht zu bestimmten hat.

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

	20. 10.	21. 10.	22. 10.	Elbe	20. 10.	21. 10.	22. 10.
Moldau	—	—	—	Neusenburg	—	104	—
Kamenice	— 101	— 97	— 103	Brandis	— 115	— 125	— 135
Molderschan	— 98	— 99	— 95	Melnitz	— 235	— 237	— 233
Eger	—	—	—	Leitmeritz	— 256	— 261	— 259
Lausa	— 152	— 150	— 156	Aussig	— 133	— 145	— 152
				Nestomitz	— 123	— 134	— 140
				Dresden	— 60	— 70	— 82
				Riesa	— 145	— 145	— 148

VOLKS BANK



SPARBANK

Volksbank Riesa

e. G. m. b. H.
gegründet 1855

Verloren vor einiger Zeit reicht

er. br. Dam. Vederhauschub von Hindenburgplatz bis Ecke

Schützenstraße. Bitte g. Bel.

abzugeben im Tagebl. Riesa.

Ganz unerwartet er-

reichte uns die tiefräu-

ige Nachricht, daß unser

lieber Sohn, Bruder, Onkel,

Schwager, Enkel, Schwie-

ger, Sohn, Schwiegersohn,

Bruder, Schwager und

Onkel und Cousin, der

Übergriffe.

Hans Köppé

geb. 21. 1. 1910

gef. 12. 9. 1943

bei den schweren Kämpfen